

Schlachträume werden zum Gesundheitstreff

Große Umbauarbeiten im Oberhambacher Gemeinschaftshaus starten nächste Woche

Von unserem Redakteur Axel Munsteiner

Oberhambach. Das Gemeinschaftshaus in Oberhambach soll durch die unmittelbar bevorstehende Verwirklichung eines Großprojekts wieder stärker genutzt werden. Im Untergeschoss des 1969 erbauten Gebäudes sollen die seit vielen Jahren leer stehenden Räume des früheren Schlachthauses mit Gefrieranlage in einen sogenannten Dorfgesundheitstreff umgewandelt werden. Beim Projekt mit diesem Arbeitstitel handelt es sich vereinfacht gesagt um die Einrichtung eines Fitnessstudios, das von allen Generationen im Ort sowie von Besuchern der Nachbargemeinden genutzt werden soll.

Zuschuss der EU ist schon sicher

Für das rund 400 000 Euro teure Vorhaben gibt es einen Zuschuss in Höhe von 250 000 Euro, den das Land und die Europäische Union (EU) beisteuern. „Die bereits bewilligte Förderung war natürlich die Voraussetzung dafür, dass wir das Projekt überhaupt anpacken“, betont Ortsbürgermeister Günter Stolz im NZ-Gespräch.

Er und Ratsmitglied Oliver Kleiner, der als Ingenieur für Baustatik ein Mann vom Fach ist, räumen zwar ein, dass wegen der Kosten im Dorf auch schon Kritik an den Plänen zum Umbau des Gemeinschaftshauses laut wurde, „andererseits ist es aber so, dass wir einen Riesengebäudekomplex haben, in dem teilweise schon lange gar nichts mehr läuft. Wir wollen diesen Teil nun einer sinnvollen Verwendung zuführen, damit daraus ein Treffpunkt für Alt und Jung wird“, sagt Stolz.

Schon unter seinem bis 2019 amtierenden Vorgänger Dieter Lorenz wurden die Weichen für das Projekt gestellt. Dessen Vorbild ist das sogenannte Saarburger Modell. Dessen Initiator ist Bernd Gard. Der frühere Ortsbürgermeister von Mannebach hatte dort erstmals einen Dorffitnessraum eingerichtet, um angesichts einer immer älter werdenden Bevölkerung ein neues Aktivangebot zu schaffen, für das keine weiten Wege nötig sind.

Außerdem wurde mit dem Fitnessraum ein Treffpunkt geschaffen, der das soziale Miteinander im



Das Oberhambacher Gemeinschaftshaus macht optisch immer noch einen schicken Eindruck. Im Untergeschoss befinden sich aber seit Jahren leer stehende Räume, in denen nach umfangreichen Umbauarbeiten bis Herbst 2021 ein Gesundheitstreff entstehen soll.

Foto: Reiner Drumm

kleinen Ort im Saargau verbessern sollte. „Wir haben uns damals mit dem Rat die Einrichtung in Mannebach angeschaut und fanden, dass das auch für uns ein gutes Projekt sein könnte“, betont Stolz.

Wie in der NZ kürzlich berichtet, soll in Ruschberg – ebenfalls angelehnt an das Saarburger Modell – die ehemalige Grundschule in einen Gesundheitspunkt umgewandelt werden. In Oberhambach ist man schon weit über die frühe Planungsphase hinaus.

Nachdem die Bürgermeister der vier Nachbarorte Gollenberg, Hattgenstein, Rinzenberg und Schwohlen mit ihren Unterschriften ausdrücklich erklärt hatten, dass sie das Projekt unterstützen und der Oberhambacher Gesundheitstreff nach Möglichkeit auch von den Bewohnern dieser Dörfer genutzt werden soll, wurde das Vorhaben bereits 2018 in einer Versammlung der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Erbeskopf vorgestellt. Bei deren Mitgliedern stieß das Projekt auf so große Resonanz, dass sie eine Pre-

miumbezeichnung befürworteten. Die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) Trier erteilte dann Ende 2019 die Förderbewilligung, sodass anschließend die Ausschreibung der Arbeiten erfolgen konnte.

Alte Gefrieranlage kommt raus

Diese werden nun nächste Woche beginnen. Zunächst müssen die Räume des früheren Schlachthauses, in denen immer noch die alte Gefrieranlage steht, entkernt werden. Unter anderem müssen die alten Fliesen herausgerissen werden. Dann wird im Untergeschoss nach den Plänen des Architekten Stephan Mogk alles modernisiert, wobei zum Beispiel alle Fenster erneuert werden.

Herzstück des Gesundheitstreffs wird nach der Fertigstellung ein großer Raum sein, in dem etwa sieben hochwertige Fitnessgeräte platziert werden. Die Gemeinde wird dafür noch einen Trainer ausbilden, der neue Besucher später in die Nutzung der Geräte einweisen

kann. Der Zugang zum Fitnessstudio im Gebäude soll flexibel möglich sein. „Wir wollen das über ein Kartensystem regeln“, sagt Ortsbürgermeister Stolz. Wer regelmäßig an den Geräten trainieren will, muss dann einen gewissen Obolus entrichten.

Die genauen Modalitäten stehen laut Stolz und Kleiner aber noch nicht fest. Zum Dorfgesundheitstreff gehört auch ein Gemeinschaftsraum mit Theke fürs gesellige Beisammensein. Ein weiterer Raum wird zunächst als Lager dienen.

Hinzu kommen Duschen und eine behindertengerechte WC-Anlage. Letztere wird später auch von außen zugänglich sein. „Sie kann dann beispielsweise auch von Wanderern oder Radlern genutzt werden“, sagt Stolz. Über die Oberhambacher Gemarkung verlaufen die Traumschleife „Rund um den Zauberwald“ sowie mit den Strecken mit „Himmelreich“ und „Eisenmacher“ gleich zwei sogenannte Radlustschleifen.

Wenn alles planmäßig verläuft, soll der Dorfgesundheitstreff im Herbst 2021 eröffnet werden. „Natürlich hoffen wir, dass sich bis dahin auch die Corona-Situation wieder entspannt hat“, sagen Stolz und Kleiner.

Der oberen Bereich des Gemeinschaftshauses, in dem sich unter anderem der große Saal und die Küche befinden, bleibt bis auf eine Ausnahme unangetastet. Weil es nur einen Zugang zum Saal gibt, ist aus Brandschutzgründen ein zweiter Rettungsweg erforderlich.

Neue Stahlterasse führt ins Freie

Deshalb wird an einer Gebäudeseite eine Stahlterasse gebaut. Durch eine Tür führt somit in Zukunft vom Saal aus ein zweiter Weg ins Freie. Das Gemeinschaftshaus in Oberhambach wird unter anderem für Veranstaltungen der Gemeinde und für private Feiern genutzt. Außerdem probt dort regelmäßig die Trommelgruppe Siduhani.